

Kehr an "Herrn Privatdozent Dr. W. Holtzmann, Berlin Lichterfelde Ost, Koloniestraße 11."

1926, 22.8. (Datum; Poststempel 23.8.)

Postkarte

Dr P. Kehr ^Bad Gastein - Hotel Burg Schreckenstein 22/VIII 26
Lieber Herr Doctor,

Stopfen Sie nur meinen Otto IV als Miszelle an den Schluß,
und wenn ^{ch} Platz ist, auf Ihre Kardinalurkunde : dies gibt der
Sache noch etwas Substanz. Ich habe leider nicht Regenbergs
Adresse; er ist jetzt wie es scheint, irgendwo in Tirol; ich
muß ihm schreiben oder in Rom mit ihm reden wegen der / Sub-
vention der Notgem. für QF XVIII. Die Sache muß richtig gefingert
werden, d.h. ich muß erst mit ihm handelseinig sein, ehe er (mit
Bleistift: oder ich) mit Sigismund redet, an den ich bald schrei-
ben werde. *Haben Sie R. Adresse, so schreiben Sie ihm bitte, er
möge mir möglichst bald die Kosten des Bandes (ungefähr) mitteil-
len.* (*zwischen den Zeilen nachgetragen)

Was Finsterw. anlangt, so habe ich ihm von Berlin ab, wo sei-
ne Sache hoffnungslos ist, und zu Frankfurt oder Breslau gera-
ten . Es ist eigentlich gegen mein Gewissen, denn es langt
bei ihm nicht. Aber was soll aus dem armen Teufel werden? In
diesem Sinne hatte ich auch an Schn. geschrieben, und ich finde
es sehr verständig von diesem, daß er sich noch besonders an
einen Zeitgenossen von F. wendet: er hat offenbar Lunte gerochen.

Das Titelblatt von DD V mit den vielen Autorennamen schicken
Sie mir wohl zu. -

Es ist hier trotz wechselnden Wetters sehr schön; ich steige
viel, die Bäder sind herrlich, das Essen mäßig, das Trinken
macht mir kein Vergnügen, aber auf jedem Anstieg konjugiere ich
los verbos irregulares. Ich finde diese Übung sehr schön und
beabsichtige jetzt jedes Jahr noch eine neue Sprache zu lernen.
Keine Gymnastik ist für das cervello besser. Ich kanns Ihnen
nur empfehlen. Auch gegen Ehe und Väter und ^{Sch} . . . ^{so} . . .
ists ein vergnügliches Mittel./

Mit bestem Gruß der Ihrige Kehr